

Profilschärfung vs. Fächersterben

An sächsischen Hochschulen werden künftig weniger Studiengänge angeboten. Die Regierungsparteien verweisen auf Profilschärfung, die Opposition spricht vom Fächersterben.

Mitte Oktober gab das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) bekannt, dass 30 Studiengänge in Sachsen komplett geschlossen und 27 weitere durch ein geändertes Profil ersetzt werden.

So sind von der Umstrukturierung an der TU Dresden beispielsweise die Studiengänge Verfahrenstechnik (Diplom), Abfallwirtschaft und Altlasten (Bachelor) sowie sämtliche Master im Bereich der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften betroffen. Gestrichen werden die Lehramtsausbildung für Spanisch und Griechisch sowie die Studiengänge Childhood Research and Education, Kartographie und Chemieingenieurwesen. An anderen Universitäten wie Leipzig werden die Studiengänge Namenskunde und Pharmazie, in Chemnitz die Ausbildung Technikommunikation geschlossen.

Wissenschaftsministerin Sabine von Schorlemer (parteilos) beauftragte die sächsischen Universitäten, bis 2016 insgesamt 205 Stellen zu benennen, auf die hinsichtlich einer „Profilschärfung“ verzichtet werden kann. Aufgabe der Hochschulen sei es, bestehende Stärken auszubauen, Doppelungen zu vermeiden und auf zu geringe Nachfrage zu reagieren. Damit soll ein „fortlaufender Prozess der Qualitätssicherung“ gewährleistet werden. Zudem stellte sie dem geplanten Abbau der 205 festen Stellen zusätzlich 300 befristete zur Überbrückung bei hoher Studienachfrage sowie zusätzliche 189 Stellen in der Lehramtsausbildung gegenüber. „Mit den zahlreichen zusätzlichen Stellen unterstützen wir unsere Hochschulen aktiv, um das Studium an Sachsens Hochschulen weiterhin attraktiv zu gestalten“, sagt Schorlemer.

Sparzwang statt Profilierung

Eine andere Meinung vertritt Bernd Hahn, Pressesprecher der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS): „Es ist prinzipiell so, dass es ein paar Stu-



Der partielle Fachkräftemangel wird zunehmend zum Problem.

Karikatur: Norbert Scholz

diengänge gibt, die von den Hochschulen selbst geschlossen werden. Das passiert immer mal wieder, wenn zum Beispiel ein Studiengang nicht angenommen wird und nicht genügend Studenten immatrikuliert werden. Aber das SMWK hat großes Interesse daran, bestehende Mehrfachangebote zu bereinigen, und das geht ganz klar auf Sparzwang zurück. Das wird es in nächster Zeit wohl auch häufiger geben.“ Bezogen auf die zusätzlich versprochenen Stellen erklärt Hahn: „Das ist eine versteckte Stellenkürzung, die man versucht mit Paketstellen, die nicht von Dauer sind, schönzureden.“

Holger Mann, Sprecher für Hochschule und Wissenschaft der SPD-Fraktion im sächsischen Landtag, sieht das ähnlich:

„Diese Taschenspielertricks verstärken die Strukturprobleme an den Hochschulen und verschärfen prekäre Beschäftigungssituationen.“ Hinsichtlich der versprochenen zusätzlichen Stellen spricht er von einem „Stillhalteabkommen“ und beklagt, dass die Hochschulen unterm Strich immer mehr leisten müssen, dafür jedoch weniger Grundmittel für die Lehre erhalten. „Am Beispiel der Pharmazieausbildung in Leipzig sieht man deutlich, dass Schwarz-Gelb gerade den zukünftigen Fachkräftemangel organisiert“, erklärt er. Ebenfalls als ein grundlegendes Problem identifizieren BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die unzureichenden Ausgaben des Landes pro Student. „Um zumindest ...

Fortsetzung auf Seite 3



Sauber gefahren

Studenten der HTW Dresden können Elektroroller kostenlos nutzen ...
UNI INTERN – Seite 2



Erfolgreich vermittelt

Die Austauschorganisation IAESTE schickt Praktikanten ins Ausland ...
UNI EXTERN – Seite 3



Schnell gerudert

Der Dresden-Achter tritt mittlerweile erfolgreich in der 1. Bundesliga an ...
KÖRPERKULT – Seite 6



Fair verbraucht

Die Slow Food Youth Dresden kocht gegen Verschwendung an ...
LEBENSKULT – Seite 13



Von Anne-Christin Meyer *

Die Fußball-Bundesliga ist voll im Gang und ich spüre das Bedürfnis, mich zur grölenden Masse der Fernsehsport-Fans hinzuzugesellen. Was gibt es Schöneres, als hässliche Themen wie Fächerstreichungen über Volksspiele hinweg zu ignorieren? Nur ist da keine Mannschaft, die ich anfeuern könnte. Wie wird man eigentlich Fan eines bestimmten Vereins? Klar, die Bezüge sind zum Beispiel erblich: Wenn Vati immer Bayern toll fand, wird sich auch der Sohn mit entsprechendem Schal zeigen, egal wie sehr das optisch den IQ senkt. Oder aufgrund von Lokalpatriotismus. Aber was ist, wenn man a) fußballverdrossene Eltern hat und b) einem Dorf entspringt, wo es nur Kühe und den FC Provinzliga gibt? Sucht man sich eine Farbe aus? Die Lösung schien unauffindbar, bis ich Zeuge des Phantomtors im Spiel Hoffenheim gegen Leverkusen wurde. Da flog der Ball am Pfosten vorbei, um dann durch ein Loch im Netz ins Tor zu gelangen. Der Treffer zählte. Hoffenheim hatte das Spiel verloren, aber mein Herz gewonnen. Endlich kann ich trunken und rüpelhaft eine Mannschaft anfeuern. Danke!

* studiert Germanistik an der TUD und schreibt seit Herbst 2012 für „ad rem“

Zukunft erfahren

Für den studentischen Tagesausflug ins Grüne kommen oft nur Fahrrad oder die Öffentlichen in Frage. HTW-Studenten können seit Juni auch E-Scooter kostenlos nutzen.

Eine unscheinbare Baracke nahe des Finanzamts – nicht unbedingt ein Ort, an dem man zukunfts-trächtige Technologien vermutet. Im Hinterhof jedoch stehen Elektroautos und arbeiten Solaranlagen. Hier befindet sich das Labor Elektrische Mobilität der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden. Vor einem Eingang hat Mitarbeiter Jürgen Stein ein paar der Forschungsobjekte zurechtgerückt: vier Elektroscooter im futuristischen Design oder klassischen Vespa-Stil. Das Besondere an den kleinen Motorrollern: Sie können von Studenten der HTW kostenlos genutzt werden. Jürgen Stein hat zusammen mit seinem Kollegen Felix Gottwald, der wie er zuvor Elektrotechnik in der Vertiefungsrichtung Computersystemtechnik an der HTW studiert hat, an der Einrichtung des Verleihs mitgearbeitet. Gottwald war dabei vor allem für die Programmierung der nötigen Software und Datenbanken zuständig, während Stein sich mit den rechtlichen Bestimmungen und der anschließenden Evaluation auseinandersetzte.

Der Verleih ist Teil des Projekts Modellregionen Elektromobilität Sachsen, das vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie finanziert wird. „Die Studenten sollen Elektromobilität ‚erfahren‘ können“, erklärt der 28-jährige Jürgen Stein das Ziel des Verleihs. Zudem gewinnen die Wissenschaftler Daten für ihre Forschungsarbeit: Die Fahrzeuge seien mit Datenloggern ausgestattet, sodass Erkenntnisse zum Stromverbrauch der Fahrzeuge, zu Fahrweiten und Geschwindigkeitsprofilen gewonnen würden, führt der 32-jährige Felix Gottwald aus.

HTW-Student René Kost hat die kleinen Elektroller inzwischen in seinen Alltag integriert: „Die Roller sind praktisch, um in Freistunden Einkäufe und Behördengänge zu erledigen oder um zu Sportkursen zu fahren.“ Etwa zweimal in der Woche nutzt der Student im neunten Semester des Diplomstudiengangs Automatisierungstechnik

„Die Roller sind praktisch, um in Freistunden Einkäufe und Behördengänge zu erledigen.“

HTW-Student René Kost



HTW-Mitarbeiter Jürgen Stein versorgt Studenten der Hochschule mit elektromobilen Zweirädern. Foto: Amac Garbe

das Angebot seiner Hochschule. Die Ausleihe der Roller sei sehr unkompliziert und mit nur wenigen Stunden Vorlauf über das Onlineportal möglich. Lediglich die geringe Reichweite der Roller stört ihn, denn im öffentlichen Raum gibt es bisher nur wenige Aufladestationen. Zudem sind Ausleihen momentan nur während der Öffnungszeiten des Hochschulinstituts, also werktags zwischen 8 und 17 Uhr, möglich. Wenigstens der letzte Punkt soll sich

in nächster Zeit ändern. Man arbeite daran, die Ausleihzeiten zu verlängern und das Angebot auch für Studenten anderer Dresdner Hochschulen zugänglich zu machen, verrät Felix Gottwald. Zudem soll der Fahrzeugpool erweitert werden, der neben den vier E-Scootern zur Zeit noch zwei Elektroautos für HTW-Mitarbeiter zur Verfügung stellt.

Vielleicht geht es also demnächst für alle Dresdner Studenten raus aus den Lernbaracken und rein ins Grüne – und das mit nachhaltigen Technologien. | Anne Göhre

Netzinfos: emob.et.htw-dresden.de/CamS

ad rem.

Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin: Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:

Stellvertretende Chefredakteurin: Anne Göhre, Hochschulpolitik: Toni Gärtner, Stephan Klaus, Campus Dresden: Lisa Neugebauer, Katrin Mädler, Hochkultur: Marie-Therese Greiner-Adam, Subkultur: Christiane Nevoigt, Julius Meyer, Filmkultur: Florian Schumann, Anne-Christin Meyer, Literatur: Michael Chlebusch, Körperkultur: Matthias Schöne, Marcus Herrmann, Kunst: Susanne Magister, Jana Schäfer, Judith Sophie Schilling, Foto: Amac Garbe, Karikatur: Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden Tel.: (0351) 4864 2014, Fax: (0351) 4864 2679

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG

Die 615. Ausgabe erscheint am 30.10.2013.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Mai 2012.

KORREKTUR.

In der „ad rem“-Ausgabe 23.2013 vom 16. Oktober hat sich im Artikel „Semesterticket kurz & knapp“ auf Seite III der Frischlingspost-Beilage ein Fehler eingeschlichen. Zu den angegebenen Zeiten kann, entgegen der Mitteilung, auch nach dem 1. November weiterhin ein Fahrrad oder Hund kostenlos mitgeführt werden. Nur außerhalb dieser Zeiten muss zukünftig statt eines ermäßigten Einzelfahrscheins eine Fahrradtagkarte gelöst werden. | TG

**Zum Elternsein
braucht es kein Diplom –
Zum Kitaplatz finden
manchmal schon...**

ELTERN-
NETZWERK
DRESDEN

www.elternnetzwerk-dresden.de





TU-Studentin Nadja Pohl hilft Kommilitonen, ein Praktikum im Ausland zu bekommen.
Foto: Amac Garbe

Profil- schärfung vs. Fächersterben

Fortsetzung von Seite 1

... den Bundesschnitt zu erreichen, müssten die Ausgaben für die Hochschulen um etwa 110 Millionen Euro erhöht werden“, sagt Dr. Karl-Heinz Gerstenberg, parlamentarischer Geschäftsführer und hochschulpolitischer Sprecher der Fraktion. Zugleich ist er der Meinung, dass Doppel- und Mehrfachangebote natürlich identifiziert werden müssen, jedoch mithilfe eines im wissenschaftlichen Bereich angesiedelten Fächermonitorings und ohne Kürzungsdruck. „Die Hochschulen streichen nicht vornehmlich aus Profilbildungsgründen, sondern weil Stellenkürzungen sie zu diesen Schritten zwingen“, führt Gerstenberg weiter aus.

Nico Tippelt, hochschulpolitischer Sprecher der sächsischen FDP, sieht das anders: „Das von der Opposition beklagte ‚Fächersterben‘ ist alles andere als ein ersatzloser Wegfall von Studiengängen. Zum größten Teil handelt es sich eindeutig um die Weiterentwicklung und Qualifizierung des bestehenden Studienangebotes. Das findet definitiv auch zukünftig unsere Unterstützung.“

Neue Studiengänge

Auf „ad rem“-Nachfrage erklärt Kim-Astrid Magister, Pressesprecherin der TU Dresden: „Auch wenn es natürlich problematisch ist, dass die Grundfinanzierung der Hochschulen trotz steigender Studentenzahlen seit Jahren stagniert, ist es ein durchaus natürlicher Prozess, dass das Studienangebot nicht über Jahrzehnte unverändert bestehen bleibt. Es ist auch die Aufgabe der Hochschulen, sich den veränderten Gegebenheiten anzupassen und eigene Schwerpunkte zu setzen. Nur so konnte es zum Beispiel gelingen, den Diplomstudiengang Regenerative Energiesysteme zu entwickeln, der einmalig in Deutschland ist.“

| Stephan Klaus

Mit IAESTE in die Welt

Die Dresdner IAESTE-Hochschulgruppe organisiert einen internationalen Praktikantenaustausch für Studenten der Naturwissenschaften und des Ingenieurwesens.

Ein Praktikum im Ausland, das gute Versorgung und ausreichend Gehalt verspricht? Klingt unrealistisch? Die internationale Austauschorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) macht's möglich. In Deutschland hat sie 140 Hochschulgruppen, eine davon in Dresden. Rund 20 Studenten arbeiten hier ehrenamtlich und sind für alle Hochschulen der Stadt zuständig.

„Jedes Jahr kommen ungefähr 30 internationale Studierende für ein IAESTE-Praktikum nach Dresden. Um die kümmern wir uns, erledigen mit ihnen Behördengänge und organisieren Freizeitveranstaltungen“, sagt Nadja Pohl vom Dresdner IAESTE-Lokalkomitee. Gleichzeitig müssen Dresdner Firmen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden, damit sie ausländische Praktikanten aufnehmen. Außerdem gibt es jährlich rund 50 Dresdner Studenten, die über die Organisation ins Ausland gehen. Denen hilft IAESTE bei der Beratung, dem Bewerbungsverfahren und der Vorbereitung.

„Es ist so auf alle Fälle einfacher, ein Praktikum im Ausland zu machen, als wenn du alles selbst organisierst“, meint Pohl, die im vierten Mastersemester Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement an der TU Dresden studiert.

80 Länder beteiligen sich an dem Programm, das vor allem Naturwissenschafts- und Ingenieursstudenten vermittelt. In Deutschland ist es Teil des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Zusätzlicher Vorteil eines solchen Praktikums: Man kann davon leben. Das Gehalt ist in jedem Land verschieden, aber es reicht, um Miete und Lebenshaltungskosten abzudecken. Auslän-

dische Praktikanten bekommen in Deutschland beispielsweise 650 Euro.

Auch Nadja Pohl hat IAESTE schon genutzt, 2011 war sie in Ljubljana in Slowenien. „Mein Praktikum an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung, am National Institute of Biology, war eine sehr positive Erfahrung. Vor Ort hat sich die IAESTE-Gruppe gut um mich gekümmert. Dadurch ist man schnell vernetzt – mit den unterschiedlichsten Leuten aus aller Welt“, sagt die 25-jährige Studentin. Die Arbeitssprache sei in jedem Land Englisch, was die Arbeit natürlich erleichtere.

Helfer und Praktikanten gesucht

Neugierig geworden? Am 30. Oktober (19 Uhr) stellen Nadja Pohl und ihre Mitstreiter ihre Arbeit an einem Infoabend im Barkhausen-Bau der TU Dresden (Raum 106) vor, denn sie suchen neue Mitglieder. „Wir brauchen Nachwuchs, der das weiterführt, was wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben“, sagt Pohl, die seit 2011 dabei ist. Und am 13. November (19 Uhr) geht es mit dem Infoabend „Ins Ausland mit IAESTE“ am gleichen Ort weiter.

Ob als ehrenamtlicher Helfer oder als Praktikant – IAESTE lohnt sich, findet Janika Briggmann aus Turku in Finnland. Die 32-jährige Deutschstudentin ist bis Mitte November in Dresden und bildet mit ihrem Studiengang eine Ausnahme. „Eigentlich werden in erster Linie technische Studiengänge vermittelt, aber ich hatte Glück. Es ist eine gute Möglichkeit, internationale Freunde zu finden.“ Sie arbeitet im Servicebüro der Dresdner IAESTE-Gruppe.

| Katrin Mädler

Netzinfs: www.iaestedresden.de

„Dadurch ist man schnell vernetzt – mit den unterschiedlichsten Leuten aus aller Welt.“

Nadja Pohl

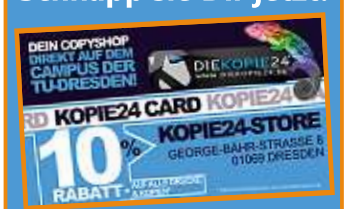
Europa besser verstehen

Europapolitik erscheint oft kompliziert, undurchsichtig, alltagsfern. Mit der Veranstaltungsreihe Europasalon will der Verein Weiterdenken der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen ein Forum schaffen, in dem sich jeder über Politik und Gesellschaft Europas informieren kann. Dabei bietet der Europasalon die Chance, gemeinsam mit Wissenschaftlern und zivilgesellschaftlichen Akteuren über europapolitische Themen zu diskutieren und Fragen zu stellen. Mit dem Thema „Occupy Gezi Park“ dreht sich die Auf-

taktveranstaltung um die Proteste in der Türkei und deren Bezug zu europäischer Politik. Mehtap Söyler von der Uni Freiburg und Gökhan Tuncer von der Humboldt-Universität Berlin werden mit Kurzvorträgen in die Thematik einführen. Im Anschluss gibt's eine Podiumsdiskussion und Zeit, eigene Fragen loszuwerden. | SSP

Auftakt des Europasalons am Dienstag (29.10., 19.30 Uhr) im Dresdner Literaturhaus Augustin. Die Veranstaltung ist kostenlos und barrierefrei. Netzinfs: www.facebook.com/EuropasalonDresden; www.weiterdenken.de

Schnapp sie Dir jetzt!



Unsere KOPIE24CARD, damit sparst Du dauerhaft 10% auf alle Drucke, Kopien & Bindungen.

Auf den Bus gekommen

Es waren einmal fünf Freunde, die auszogen, Dresden und die Welt mit mietbaren Bussen zu beglücken. Dies ist ihre Geschichte, die Geschichte von „Carl und Carla“.

Alles begann, als Bastian Thiere von Oma und Opa einen alten Bus erbte. Verschrotten kam nicht in Frage. So tat er sich mit vier Freunden zusammen, den ganzen Spaß zu finanzieren: mit Stefan Marsch, Martin Wesner, Gregor Wendt und Richard Vetter.

„Wir sind gemeinsam in den Urlaub gefahren und haben Umzüge gemeistert“, erinnert sich der 26-jährige Gregor Wendt. Nachdem auch immer mehr Nachfrage von Freunden bestand, wurde ein zweiter Bus angeschafft und zum privaten Carsharing genutzt. „Das hat dann neben dem Studium so vor sich hingeplätschert“, beschreibt Martin Wesner, ebenfalls 26, die Anfänge der VW-T4-Busvermietung „Carl und Carla“. Er ist der einzige in der Runde, der nicht Ingenieur ist und auch nicht an der TU Dresden studiert hat. Nach seinem an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

abgeschlossenen BWL-Studium hat es aber auch ihn in die Landeshauptstadt verschlagen.

Im Mai dieses Jahres kam dann der Entschluss, es mit „Carl und Carla“ richtig anzugehen. „Unser aller Studium neigte sich dem Ende, wir hatten mehrere Fahrzeuge zur Verfügung und wollten den Versuch wagen, uns mit der Sache selbstständig zu machen“, sagt der 28-jährige Bastian Thiere. Aufgaben wurden verteilt, Grundsätzliches geklärt, Wissen aus dem Studium angewendet. Der Rest war eher learning by doing.

„Immer wenn eine Frage geklärt war, tauchten mindestens drei neue auf“, beschreibt Martin Wesner die Anfangsphase von „Carl und Carla“. Er ist verantwortlich für die kaufmännischen Tätigkeiten und die Buchhaltung sowie das Marketing vor Ort. Wenn auf dem Campus ein altes Fahrrad mit Werbeschild rumsteht oder man auf Fußgängerwegen die mit Kreide geschriebene Internetadresse von „Carl und Carla“ liest, dann war Wesner das. Richard Vetter studiert als einziger noch und schreibt derzeit seine Diplomarbeit in Brasilien. Der 26-jährige kümmert sich um das Onlinemarketing. Gregor Wendt macht die Homepage, der 27-jährige Ste-

Bastian Thiere, Martin Wesner, Gregor Wendt und Stefan Marsch (v. l.) haben sich zusammen mit Richard Vetter mit einem Busverleih selbstständig gemacht. Fotos: Amac Garbe



„ad rem“-Serie: Karriere trotz Studium.

fan Marsch wartet die Fahrzeuge und Bastian Thiere sichert den Zugang zu den Autos ab und tüftelt zudem an der Erweiterung von „Carl und Carla“. Das Tagesgeschäft an sich wechseln die fünf untereinander durch. Im Moment sind die Busse im Dresdner Hechtviertel und der Südvorstadt zugänglich – weitere Standorte in Dresden sollen erschlossen werden. „Wir wissen noch nicht, wie viel machbar ist“, sagt Thiere. Die Busanzahl mit aktuell neun Fahrzeugen sei aber noch lange nicht erschöpft. Um von den Vermietungen gut leben zu können, müssten auf jeden Fall noch Busse angeschafft werden. Drei verschiedene Bustypen bieten die jungen und ambitionierten Unternehmer, deren Konzept auf reges Interesse und positive Rückmeldungen stößt, an. Carl ist der Transporter für Umzüge, Einkäufe und Transportwege aller Art. Carla eignet

sich für Reisen, Ausflüge und durchaus auch als Tourbus für Bands. Zudem gibt es noch das kleine Carlchen – eine Carla mit Bett, ideal zum Campen. „Der letzte Kunde meinte bei der Abgabe, er habe besser da drin geschlafen als im Hotelbett“, berichtet Bastian Thiere mit einem stolzen Lächeln.

Seitdem am 25. Mai, einem Samstag, um acht Uhr unter dem Label „Carl und Carla“ der erste Bus vermietet wurde, gab es viele solcher begeisterten Kunden und amüsanten Anekdoten. Was als Versuch begann, wird immer professioneller und ausgeklügelter. Und so fahren Carl, Carla und Carlchen durch Rom, Paris, Barcelona oder auch mal nach Schweden oder Malaga. Nur der einst geerbte Bus ist nicht mehr dabei.

| Judith Sophie Schilling

Netinfos: www.carlundcarla.de

Anders leben. Anders lesen.
Die SZ-App ist da!

Jetzt 2 Wochen für nur 0,99 € testen! www.abo-sz.de/digital

Die SZ-App im Digitalabo mit e-paper und sz-exklusiv. Unbeschränkter Zugriff auf alle Inhalte der Sächsischen Zeitung überall, zu jeder Zeit, in jeder Lebenslage.

Jetzt 2 Wochen für nur 0,99 € testen unter www.abo-sz.de/studigital



Bei „Carl und Carla“ werden VW-T4-Busse für jede studentische Lebenslage vermietet.



ABSAHNEN.

Willkommen am Ursprung des Kapitalismus, willkommen im 15. Jahrhundert, wo in Brügge die erste Börse ihre Tore öffnete und die belgische Hansestadt zur Handelsstadt avancierte. Stefan Feld machte daraus ein spannendes Brettspiel, bei dem der geneigte Zocker nicht nur zocken, sondern auch politisch, strategisch, stadtplanerisch und gewieft handeln muss. Gewieft sollte man auch beim schrägen Tanz um den Vulkan sein, so der Untertitel des Spiels, das unter dem Namen **Burst** bekannt ist. Hier gewinnt aber derjenige, der die ökonomische Vernunft zu Hause lässt und sich der Logik des Unsinnigen anheim gibt. Wir geben je eines der Spiele, zur Verfügung gestellt von der Messe modell-hobby-spiel.

Auf zur letzten Runde, bei der es aber nicht um Spiele, sondern um Literatur geht. Einmal mehr findet zur Prager Nacht die **Shuttle-Le-**

sung statt. Wir verlosen zwei Freikartenpaare für den Zubringer, der die geneigte Zuhörerschaft an Orte chauffiert, zu denen sie nicht alle Tage Zutritt erhält oder bestimmte Zugangsvoraussetzung erbringen muss.

Zum Gewinnen müsst Ihr wissen: Welches ist das größte Lebewesen der Erde? Schickt Eure Antwort bis Freitag (25.10., 14 Uhr) per Mail an leserpost@ad-rem.de – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Absahner 23.2013

Greta Baiert kann nun allorts das französische Kultspiel Boule spielen. Während sie Cross Boule gewann, erhielt Anna Schwarz das Spiel Draco. Benjamin Schröters Spielesammlung erhielt ebenso Zuwachs. In seinem Repertoire befindet sich nun das Kartenspiel Hanabi. Zum Schluss beglückwünschen wir noch Lisa Kipp dazu, das Welcome Package gewonnen zu haben.

| KUR



Energie für Querdenker

– der perfekte Start ins Studium mit der DREWAG

Jedes Jahr im Herbst beginnt für viele junge Studenten an Dresdens Hochschulen ein neuer Lebensabschnitt. Dabei ist es ganz egal, was man studiert – zum ganzen „Drumherum“ ergeben sich für alle Studenten immer jede Menge Fragen: „Wo treffe ich meine Kommilitonen?“, „Wie finde ich eine passende „Bude“?“, oder „Wie organisiere ich meinen Umzug?“.

Woher in den neuen „4 Wänden“ Licht und Wärme kommen, kann daneben leicht in Vergessenheit geraten.

Kein Problem! Denn bis spätestens sechs Wochen nach einem Umzug kann man sich bei der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH anmelden und für ein Strom- oder Erdgasprodukt entscheiden. Dabei gibt es für Jeden ein passendes Angebot - vom Onlineprodukt bis zum Ökostrom.

Für die Anmeldung im Onlineservice benötigt man nur einen Internetzugang, die eigene E-Mail-Adresse und Zählernummer. Alles Weitere erledigt die DREWAG für die „Studis“. Wer gerne alles persönlich klären möchte, dem helfen die freundlichen Mitarbeiter des DREWAG-Treffs. Hier wird Service groß geschrieben.

Alle „Erstsemestler“, die sich im DREWAG-Treff, Ecke Freiburger/ Ammonstraße, zum ersten eigenen Strom- oder Erdgasvertrag beraten lassen, erhalten dazu einen „Thermobecker für Querdenker“ (Solange der Vorrat reicht). So hat man auch auf dem Weg von einem Hörsaal zum anderen immer genug Energie dabei.

Übrigens gilt als Daumenregel bei einer Anmeldung: Ein durchschnittlicher 1-Personen-Haushalt hat einen Stromverbrauch von rund 1.500 Kilowattstunden pro Jahr. Handelt es sich um eine 2er-WG? Dann einfach noch einmal 1.000 kWh Kilowattstunden pro Jahr hinzurechnen. Der Stromverbrauch hängt auch davon ab, ob den ganzen Tag der Rechner läuft und wie alt die Geräte sind.

*Ganz bequem
online anmelden
kann man sich
auch unter
www.drewag.de.*

Dein erster Stromvertrag

Im Dunkeln ist nicht gut studieren. Komm einfach bei uns im DREWAG-Treff vorbei – wir beraten Dich gern zu Deinem ersten Stromvertrag! Oder Du meldest Dich ganz bequem an auf www.drewag.de.

**Lass Dich beraten und hol Dir dazu
Deinen Thermobecker für Querdenker.
Wo? Im DREWAG-Treff!**

Nur solange der Vorrat reicht.

DREWAG-Treff im World Trade Center
Ecke Freiburger/Ammonstraße · 01067 Dresden
Tel.: (03 51) 8 60 44 44 · kundenservice@drewag.de
www.drewag.de



markenteam

Alles da. Alles nah. Alles klar.

DREWAG

An der Kapazitätsgrenze

Jeder dritte TU-Student treibt Sport über Angebote des Universitäts-sportzentrums. Des-sen Organisation liegt in den Händen von nur sechs Mitarbeitern.

UNISPORTINFOS.

- Das Training findet meist wöchentlich statt. Sporthallen gibt es an der Nöthnitzer Straße, dem Weberplatz und der August-Bebel-Straße.

- Eine Übersicht der Restplätze gibt es im Netz: www.kurzlink.de/unisport | MH

Ein Sportangebot wie das für TU-Studenten kommt nicht ohne eine zentrale Organisation aus. Im Wintersemester wird es am Universitäts-sportzentrum (USZ) 670 Kurse geben, die von über 500 Kursleitern betreut werden. Viele von ihnen sind Studenten, ehemalige Sportlehrer oder Vereinstrainer. „Ihr Gehalt finanzieren wir durch die Beiträge für die Veranstaltungen“, sagt Julia Freitag. Sie ist am USZ für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig und betreut Sportarten wie Bergsport und Bogenschießen. Die 29-Jährige ist seit April 2012 beim USZ dabei. Zuvor hatte sie an der TU Germanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft auf Magister studiert und war Kursleiterin im Bereich Bergsport. Während dieser Tätigkeit bewies Freitag Führungsqualitäten, woraufhin ihre damalige Chefin sie als ihre Schwangerschaftsvertretung einstellte. „Das Angebot habe ich gern angenommen, da es an der Uni keine Plätze für Sprachwissenschaftler gab. 2014 soll die Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft sogar eingestellt werden“, erzählt Freitag. Zu den beliebtesten Kursen des USZ zählt sie neben den Ballsportarten Gesundheitssport für Rücken und Wirbelsäule oder Fitness-Tanz-Angebote. Die Beiträge für einzelne Kurse waren lange konstant. „Aber diesen Sommer mussten wir erhöhen, da wir keine schwarzen Zahlen mehr schrieben“, erklärt Freitag. „Für Sportarten wie Tennis oder Rudern, wo viele Materialien benötigt werden, kommen wir mit

20 Euro im Halbjahr nicht hin.“ So viel zahlen Studenten etwa für die Ballsportarten. Für Bergsport werden dagegen nun 30 Euro, für Tennis oder Wassersport 40 Euro fällig. Natürlich können auch Nichtstudenten an den Kursen teilnehmen, sie müssen allerdings mehr bezahlen und auf freie Plätze hoffen.

Mit knapp 14 000 Buchungen rechnet Julia Freitag für dieses Semester. „Immer mehr Studenten sind sportbegeistert. Auch wenn es nicht mehr wie in der DDR ist, als Sport für alle Studenten verpflichtend und das Trainingsvolumen an der Uni viel größer war“, sagt Freitag. Neu in diesem Semester sind die Sportarten Ringen und Slackline. Mehr ist nicht umsetzbar. „Wir sind an der Grenze unserer Kapazitäten, müssen den Status quo

möglichst erhalten“, erläutert Freitag. Lediglich fünf Mitarbeiter und eine Verwaltungskraft sind für die reibungslosen Abläufe am USZ verantwortlich. „Da weiß man, was man gemacht hat, wenn man abends zu Hause sitzt“, sagt

Freitag. Auch wenn mehr Mitarbeiter aus ihrer Sicht toll wären und an manchen Sporthallen der Zahn der Zeit nagt, ist sie mit den Bedingungen an der TU zufrieden. „Eine Halle auf der Nöthnitzer Straße ist schon saniert. Auch die Anzahl der Trainingsstätten auf dem

Campus ist sehr gut“, betont sie. Das größte Pfand des USZ sieht Freitag allerdings im Engagement der Kursleiter. „Sie planen einzelne Kurse stets akribisch und übernehmen andere anfallende Aufgaben. Darum sind wir für die Zukunft gut gerüstet.“ | **Marcus Herrmann**

Julia Freitag ist am USZ unter anderem für die Koordination der Bergsportkurse verantwortlich. Foto: Amac Garbe



„Diesen Sommer mussten wir Kursgebühren erhöhen, da wir keine schwarzen Zahlen mehr schrieben.“

USZ-Mitarbeiterin Julia Freitag

Kampfgeist bis zum letzten Rennen

Erfolgreich rudern und studieren: Lucas Hellemeier im Interview mit „ad rem“.

In der 1. Bundesliga Rudern wurde der Dresden-Achter des Universitäts-sportvereins (USV) nach durchwachsener Saison mithilfe des Olympiasiegers Karl Schulze Sechster beim Saisonfinale und als Zehnter der Gesamtwertung bester Aufsteiger. „ad rem“ sprach mit dem 22-jährigen Teammitglied und Pressesprecher Lucas Hellemeier, der im dritten Bachelorsemester Politikwissenschaften an der TU Dresden studiert, über Wettkampf, Training und Motivation.

Wie läuft ein typischer Wettkampftag in der Bundesliga ab?

Samstag geht es sehr früh los, gegen sechs Uhr aufstehen, dann eine Trainingseinheit zum Wachwerden und Starts üben. Eine Stunde vor dem Rennen treffen wir uns, laufen uns 20 Minuten warm, der Trainer erklärt uns, auf was wir achten sollen, und

motiviert uns für das Rennen. Dann geht es zum Einrudern aufs Wasser. Das Rennen beginnt um zehn mit einem Zeitlauf eins gegen eins nach Auslosung der 16 Boote. Aus dem Ergebnis setzt sich das Achterfinale zusammen, welches für uns als Aufsteiger das wichtigste Rennen ist, da es entscheidet, ob wir in der ersten Tabellenhälfte landen, womit wir unser Tagesziel schon erreicht hätten. Nach dem Start heißt es nur noch draufhalten und durchkommen bei Puls 200, da die 350-Meter-Rennen nicht mehr als 55 Sekunden dauern. Nach fünf Rennen im K.o.-System ist man abends um sieben fertig.

Wie geht es nach der Saison weiter?

Im Winter trainiert man weniger auf dem Wasser, da es nicht so lange hell und natürlich ziemlich kalt ist. Dafür stehen drei Kraft- und vier Ausdauerseinheiten auf dem Programm. Dazwischen werden ver-



Das Training auf der Elbe zahlt sich aus: Der Ruderachter des USV beweist sich in der 1. Bundesliga. Foto: Amac Garbe

schiedene Tests auf dem Ergometer und Krafttests gefahren, um zu schauen, wie jedes einzelne Teammitglied sich entwickelt. Ruderer werden im Winter gemacht.

Was motiviert Dich, so hart zu trainieren?

Man rutscht da so rein und kann nicht mehr aufhören. Wenn man verliert, will man in der nächsten Saison dann richtig angreifen. Sukzessiv werden es Jahr für Jahr immer mehr Trainingseinheiten. Manchmal fragt man sich schon: Wie bin ich hier hineingeraten? Vor allem im Winter, wenn man bei Minusgraden aufs Wasser geht und sich den Arsch abfriert. Es macht aber immer noch viel Spaß, draußen auf dem Wasser und als Team unterwegs zu sein. | **Matthias Schöne**

SPORTQUICKIES.

- Die **Schach-Weltmeisterschaft** für Menschen mit Behinderung findet noch bis Dienstag (29.10.) im Ramada-Hotel Dresden statt. Seh-, hör- und andere körperbehinderte Schachspieler aus Europa, Asien und Afrika werden ihr Talent erproben.

- Ab dieser Saison gilt im Volleyball von der Bundes- bis zur Kreisliga die **Drei-Punkte-Regel**. Mannschaften, die ein Spiel mit 3:0 oder 3:1 Sätzen gewinnen, erhalten drei statt zwei Punkte für einen Sieg. Bei einem knappen 3:2 erhält der Gewinner zwei Punkte, der Verlierer einen.

- Der Bailamor Salsa-Klub bietet Kurse in Salsa, Merengue und Bachata für Studenten der TU und HTW an. Der **Salsa-Kurs** findet jeden Montag im Raum S 331 der HTW auf dem Campus Friedrich-List-Platz statt. Anfänger beginnen um 18.30 Uhr, Fortgeschrittene um 20 Uhr. 15 Tanzstunden kosten 25 Euro. Die Anmeldung ist telefonisch möglich: 0179 7948498. | **MH**

Kriegsspiel

Gavin Hood verfilmte mit „Ender's Game – Das große Spiel“ einen Science-Fiction-Klassiker von Orson Scott Card aus dem Jahr 1985.

Lass uns Krieg spielen! Krieg ist toll, zumindest wenn man nicht selbst davon betroffen ist. Es ist ja nur ein Spiel. Mit hartem Training wird man zu einem der Besten. Klar tut es hier und da weh und Niederlagen gehören dazu. Doch wer am Ball bleibt und bereit ist, ein-, zweitausend Menschen zu opfern, der wird sogar zum Admiral befördert. Das ist die Quintessenz, die vermutlich die meisten aus „Ender's Game – Das große Spiel“ mitnehmen werden. Vor allem die Jugendlichen, für die dieser Film konzipiert ist, werden sich nicht fragen, ob das so alles richtig ist. Nein, sie werden den offensiven Militarismus mit durchaus sehr ansehnlichen Spezialeffekten zur Kenntnis nehmen, aber das war es dann auch. Tieferen Sinn? Wer braucht den schon. Spaß soll es machen.



Butterfield und Ford.

Foto: Constantin

Aber worum geht es eigentlich? Die Erde wurde mal wieder von Aliens, den Formics, angegriffen. Nur haarscharf konnte sie dem Untergang entgehen. 50 Jahre danach werden die intelligentesten Kinder auf einer Raumbasis zu den perfekten Soldaten ausgebildet. Einer von ihnen ist Ender (Asa Butterfield), der als zukünftiger Commander besonders hart von Colonel Graff (Harrison Ford) rangenommen wird. Schließlich wird von ihm nichts weiter erwartet als die Kleinigkeit, die Welt zu retten.

Ben Kingsley, einer der anerkanntesten und wandlungsfähigsten Charakterdarsteller der letzten 30 Jahre, ist als vermeintlicher Kriegsheld Mazer Rackham mit von der Partie. Warum sich Kingsley dieses farblose Spiel antut, bleibt ebenso ein Rätsel wie die Frage, warum Gavin Hood ein so einseitiges Drehbuch zur Inszenierung aussuchte. | **Janine Kallenbach**



Ben (Samuel Schneider) und sein Vater (Ulrich Tukur). Foto: Studiocanal

Fades Abenteuer

Für ihren neuen Film „Exit Marrakech“ wird Caroline Link wohl keinen Oscar bekommen.

Der 17-jährige Ben (Samuel Schneider) besucht seinen geschiedenen Vater Heinrich (Ulrich Tukur), einen gefeierten Regisseur, in Marrakesch bei einem Theaterfestival. Sonderlich gefreut auf die Reise hat er sich nicht. Sein Vater ist ihm so fremd wie Marokko. Als er dort ankommt, hat der Vater kaum Zeit für ihn. Ben fühlt sich fehl am Platz. Während Heinrich am Hotelpool liest, beschließt Ben, Marrakesch zu erkunden. Er besorgt sich Marihuana, geht mit einer Prostituierten nach Hause, verschenkt seine Klamotten an Straßenjungen und lässt sich in den Gassen der bunten Stadt treiben. Auf der Suche nach einem Abenteuer und aus jugendlichem Trotz verlässt er Marrakesch, ohne seinem Vater etwas davon zu sagen. Er landet im Nirgendwo, hat keine Bleibe, und sein Insulin-Vorrat – Ben ist Diabetiker – geht zur Neige. Heinrich begibt sich gezwungenermaßen auf die Suche nach seinem verlorenen Sohn. Ob Vater und Sohn den Road-Trip zurück in die Zivilisation nutzen, um sich endlich näherzukommen?

„Exit Marrakech“ wurde als berührendes Drama angekündigt, ist aber an vielen Stellen verkitscht. Der Streifen hat seine Längen, die Handlung ist voraussehbar. Für alle, die einen netten Kinonachmittag ohne viel Nachdenken lieben, ist der Film empfehlenswert. Für alle anderen gilt: Es läuft Besseres im Kinoherbst. | **Marie-Therese Greiner-Adam**

Armes Randland

Zwischen Schönheit und Einsamkeit: Die Doku „Am Ende der Milchstraße“ porträtiert das Leben eines Dorfes.



Gabi liebt ihre Tiere.

Foto: Neue Visionen Filmverleih

Wischershausen ist eine 50-Seelen-Gemeinde, irgendwo am Rand Mecklenburg-Vorpommerns. Einmal am Tag hält hier ein Bus auf der einzigen Zufahrtsstraße. Es gibt weder eine Kirche noch eine Kneipe, geschweige denn Arbeit. Und um eine Cola zu kaufen, wartet man geduldig auf den mobilen Supermarkt, der in Form eines umgerüsteten Wohnmobils vorfährt. Weggehen will dennoch keiner der Dorfbewohner. Da ist der gesundheitlich angeschlagene Bauer Maxe, der eine schwierige Beziehung mit der arbeitslosen Krankenpflegerin Cordula führt. Außerdem die fünffache Mutter Gabi, die mit ihrem ebenfalls arbeitslosen Sohn Maik am Existenzminimum lebt. Und der Melker Oli, der einen der wenigen festen Jobs im Milchhof hat und seine Hochzeit plant. Dann gibt es noch den zugezogenen Harry, der für seine Reparaturdienste auch

mal ein Schwein geschlachtet bekommt. Jeder für sich könnte ohne die Gemeinschaft hier nicht überleben. Was zählt, ist der Zusammenhalt.

Über mehrere Jahreszeiten hinweg haben die beiden Regisseure Leopold Grün und Dirk Uhlig den Alltag der Bewohner von der Kartoffelernte bis zum Dorffest in nüchternen und authentischen Bildern dokumentiert. Erst nach und nach lassen sie die Menschen im Film aus ihrem Leben abseits der Gesellschaft erzählen, das ohne Selbstversorgung, Tauschhandel und nachbarschaftliche Hilfe nicht zu bewältigen wäre. Aus der anfänglichen Beobachtungsperspektive entwickelt sich so der Einblick in einen anderen Lebensentwurf. Der Doku gelingt damit ein kritisches wie bewegendes Gesellschaftsbild – abgerundet mit idyllischen Landschaftsaufnahmen. | **Christiane Nevoigt**

SOFAKINO IST PHASE.

„Nader und Simin – Eine Trennung“

Nader (Peyman Moadi) und Simin (Leila Hatami) sind seit 14 Jahren ein Paar und haben eine elfjährige Tochter. Simins Wunsch, den aus ihrer Sicht rückständigen Iran zu verlassen, stößt bei Nader auf Ablehnung. Dieser muss sich um seinen an Alzheimer erkrankten Vater kümmern. Simin sieht sich gezwungen zu bleiben, zieht allerdings zu ihrer Mutter. Um Nader die Arbeit mit seinem kranken Vater zu erleichtern, vermittelt sie ihm den Kontakt zu einer Haushaltshilfe, der schwangeren Razieh. Diese ist jedoch mit der Pflege überfordert. Ihr starker Glaube prallt nicht nur auf die von ihr geforderten Aufgaben – als Muslimin ist es ihr untersagt, fremde Männer zu waschen –, sondern auch auf den fortschrittlichen Lebensstil von Nader. Eine Handlung im Affekt wirft alle Beteiligten aus der Bahn. Ein Rechtsstreit beginnt.

Tradition und Fortschritt

Was den Film auszeichnet, ist die Art, wie man als Zuschauer plötzlich in die Rolle des Zeugen fällt. Jedes Detail wird relevant. Geschichte ergreift Regisseur Asghar Farhadi kaum Partei für eine der Seiten. Auf diese Weise gibt er dem Betrachter die Chance, sich selbst ein Bild zu machen. Recht, Glaube, Liebe: Der Film schafft es, unterschiedliche Themen in eine spannungsreiche Rahmenhandlung zu weben. Insbesondere die Symbole des Fortschritts bieten Stoff zur Diskussion: Simin tritt als Sympathieträger auf, besucht die Abendsschule, will unabhängig sein. Ihr Kopftuch fällt leger über das rote Haar. Doch ist dieser Individualismus nicht Auslöser der Krise? Wie man es auch auslegt, der Film lohnt, denn er ermöglicht einen Blick über den Tellerrand der eigenen Kultur hinaus. | **Anne-Christin Meyer**

„Nader und Simin – Eine Trennung“, 118 Minuten, in deutscher Sprache. Auszuleihen unter anderem in der Filmgalerie Phase IV. Diese rückt in diesem Monat das iranische Kino in den Mittelpunkt, um für die scheinbar fremde Kultur des Mittleren Ostens zu sensibilisieren.

filmgalerie-phaseIV.de

Phase IV

Die Dresdner Programmvideothek

LIVEKULT.

● Ian Hopper, Claudio Donzelli und Craig Saunders sind Eichen. Natürlich nicht irgendwelche, sondern **MIGHTY OAKS**. Sie überragen die Erde mit ihrem kraftvollen Folk-Klängen und schweben mit melancholischen Akustikweiten darüber hinweg. Ihre ganze Mandolinen- und Banjo-Kraft packen die Jungs in die zweite EP „Just One Day“. Ihre Herbsttour weht sie am Mittwoch (23.10., 21 Uhr) in die Dresdner Groovestation.

● Was will man zur kanadischen Band **AUSTRA** noch groß sagen, außer: hingehen und einlullen lassen! Zu erleben ist das Trio am Mittwoch (23.10., 21 Uhr) im Dresdner Beatpol.

● Einige Schicksalsschläge sind tragisch, aber unvermeidlich: Die Band **BLIND SUMMIT** verlor früh ihren Schlagzeuger an ein Philosophiestudium. Die restlichen Drei machen seither als **THE WAVE PICTURES** gutartig-schrägen Folk-Rock mit schrammeligen Gitarren. Der Dresdner Verein misch masch sounds holt das tapfere Trio am Donnerstag (24.10., 21 Uhr) zu einem Konzert in den hiesigen Ostpol.

● **HURRICAN DEAN** ist eine ganzheitliche Indie-Band. Treffend nennt das Quartett seinen Stil „Bright Wave“ – melancholischer Wave-Sound, der sich mit Indie-Rock zu einem einnehmenden Bühnensog entwickelt. Die vier Ostfriesen kennen sich eben aus mit guten Unwettern und heben auch den Rest aus den Socken, den es nicht zuvor schon beim Duo **THE NAKED HANDS** mit stürmischem Rock und zerrenden Riffs gepackt hat. Beide werden am Freitag (25.10., 21 Uhr) den Dresdner Beatpol erreichen. Die Ausmaße sind ungewiss.

● Ebenfalls am Freitag (25.10., 21 Uhr) strömt mit dem Quartett **ABBY** eine vielversprechende Indie-Pop-Band in die Dresdner Scheune, deren Ruf als Liveband ihren Auftritten vorauseilt. Ebenso ihr Songkonzept, das sie inhaltlich um die Figur Abby aufbauen. Nachzuhören ist das Ganze auf ihrem Debüt „Friends And Enemies“. Schockierend warmherzig wird es vorab mit **NO KING. NO CROWN.** und **GRAHAM CANDY.** | Christiane Nevoigt

Pellkartoffeln mit Quark

Der Verein misch masch sounds bereichert die Dresdner Subkultur um gemütliche Konzerte ihrer Lieblingsbands.

Manche Zufälle wirken wie inszeniert. Über eine Wohnungsanzeige der „ad rem“ lernten sich Stephan Leonhardt und Linda Jandke als Mitbewohner kennen. Beide sind heute Mitglieder des achtköpfigen Vereins misch masch sounds, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Konzerte seiner Lieblingskünstler in Dresden zu veranstalten.

Do it yourself

Alles begann damit, dass das amerikanische Rockduo **SCHWERVON!** auf ihrer Tour in der sächsischen Hauptstadt Halt machen wollte, aber keine Möglichkeit dazu fand. Kurzerhand half Leonhardt aus und organisierte mit Sebastian Ludwig ein Konzert im Dresdner AZ Conni. Nach dem ersten Erfolg beschlossen sie, gemeinsam mit Ronald Benke eine Booking-Firma zu gründen. Neben Livemusik organisieren sie Partys des haus-eigenen DJ-Kollektivs, Lesungen, Film- und Quizabende. Der wirtschaftliche Faktor steht dabei eher im Hintergrund. „Das ist das Schöne am Vereinskonzept, dass es für uns nur ein Hobby ist“, erklärt der 31-jährige, freiberuflich arbeitende Leonhardt. „Wir haben schon Bands angeboten bekommen, von denen wir wussten, dass das Konzert richtig gut laufen würde, aber die Musik hat uns nicht hundertprozentig überzeugt. Dann haben wir es lieber gelassen.“ So scheut der Verein nicht davor zurück, unbekannte Künstler, die den Mitgliedern am Herzen liegen, zu buchen und zwischenzeitlich rote Zahlen zu schreiben. Doch geht es längst nicht mehr allein um das Booking der eigenen Lieblingsbands. Dekorationen, Plakate

und Merchandise werden liebevoll selbst gestaltet und gebastelt, und es wird sich ums Wohlergehen der Band gekümmert. Dabei kann es auch vorkommen, dass wie an diesem Donnerstag (24.10., 20 Uhr) im Ostpol vor dem Konzert von **THE WAVE PICTURES** der Kochlöffel geschwungen wird, um Pellkartoffeln mit Quark zu servieren.

Ein Huchs, ein Hügel und Brokkoli

Das Drüben-auf-dem-Hügel-Festival, welches von misch masch sounds ins Leben gerufen wurde, und sein Maskottchen „Huchs“, ein Zwitterwesen aus Hund und Fuchs, erlebten in diesem Sommer ihr zweijähriges Bestehen. Und das obwohl anfangs gar kein Festival geplant war, sondern nur ein eintägiges Sommerfest. Dabei blieb es nicht, denn nach Zusagen von **GARDA** und **THE BLACK ATLANTIC** entwickelte sich das Ganze zum Selbstläufer. „Es wussten manche Bands, dass wir ein Festival machen, bevor wir es wussten“, erzählt die 26-jährige Linda Jandke, die an der TU Dresden im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften immatrikuliert ist. Trotz des kurzfristigen Zeitplans und Schwierigkeiten beim Überwinden der bürokratischen Hürden konnten das Wochenende als Erfolg verbucht und wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Und sei es, die eigenen Lieblingsmusiker näher kennengelernt zu haben oder sich über so sonderbare Musikerwünsche wie Brokkoli zu wundern. | Julius Meyer

Aufstrebende Dresdner Musiker aufgepasst: Hin und wieder sucht der Verein nach lokalen Vorbands. Netzinfos: www.misch-masch-sounds.com

SOFAECKE.

Lauschtipp

NILS PETER MOLVAER & MORITZ VON OSWALD – „1/1“ (EmArcy)

Rauschende Stille. Nur langsam treten Klänge im ersten Stück „Noise I“ hervor. Behutsam wird das Rauschen klarer, deutet seine Herkunft an. Zwei Musikkulturen kommen hier mit Scheu zueinander, als würden sie von der Unsicherheit regiert, die Liebende bei der ersten Begegnung hegen. Gemeint sind Jazz und Dub-Techno oder, anders gesagt, der norwegische Jazz-Trompeter Nils Peter Molvaer und der deutsche Dub-Techno-Künstler Moritz von Oswald. Beide gelten als Kultfiguren ihrer Genres und suchen auf „1/1“ einen Weg zueinander. Der verbindende Trennungsstrich im Titel deutet es an. Es herrscht Distanz und zugleich der Versuch, sich zu umschlingen. Das führt zu Dissonanzen, die aber zuallererst die Schönheit jener Harmonie unterstreichen, die zwischen den schrillen Tönen des Jazz und den treibend monotonen Dub-Techno-Rhythmen bestehen könnte. Die Begegnung auf „1/1“ deutet bislang nur die Möglichkeiten an, die das erste Aufeinandertreffen besitzt. Aber in dieser Andeutung besteht der Reiz, der von dem Album ausgeht. | KUR



KLUBKULT.

Von wegen ruhig und kuschlig in den Herbst, die Dresdner Studentenclubs heizen mit Livemusik ein. Im besten Fall ist das laut, schnell und ein bisschen gesundheitsgefährdend.

● Brutal in den Herbst startet der **Club Novitatis** mit dem Autumn Metal Massacre am Freitag (25.10., 20 Uhr) im Rahmen der 15. Tschechisch-Deutschen Kulturtag. Der sächsische Metal von **INTOXICUM** und **OBLIVIAN** trifft auf tschechischen Metal von **ŠTÁB ZS-CO**. Nackenzerrungen inklusive.

● Der Dienstag (29.10., 21 Uhr) steht im **Club Bärenzwinger** unter dem Motto Hilliebillie-Speedfolk meets Rock'n'Roll. Die vier Herren von **THE DINOSAUR TRUCKERS** lassen Banjo, Mandoline, Steel Guitar und Kontrabass schweißtreibenden Folk-Punk spucken. Auf ihrem aktuellen, selbstbetitelten Album wurden sie dafür sogar von Bela B. als Gastmusiker unterstützt.

● Am 1. November (21 Uhr) geht es grenzübergreifend im **Club Aquarium** weiter, wenn die tschechische Band **NAUZEJA ORCHESTRA** (zu Deutsch: Orchester der Übelkeit) elektronische Beats mit elektrischen Gitarren verbindet. Anders, abgedreht und fetzig. | CN



Kritik an den Unkritischen

Mit „Prometheus 2.0“ inszeniert die Bühne – das theater der tu Dresden den furiosen Auftakt der frischen Spielzeit.

„Gangnam Style“ des südkoreanischen Musikers Psy ist mit über einer Milliarde Aufrufen aktuell das meistgesehene Video in der YouTube-Geschichte. Das Interview der britischen Zeitung The Guardian mit Edward Snowden, der im Juni 2013 die vermutlich größte Abhöraktion in der Menschheitsgeschichte aufdeckte, dümpelt bei zweieinhalb Millionen Aufrufen umher. Haben sich die Realitäten verschoben? Ziemlich laut und zuweilen recht poetisch versucht „Prometheus 2.0 – I’ve been looking for Edward S.“, die neue Produktion von die Bühne – das theater der tu Dresden, dieser Frage auf den Grund zu gehen. Geschickt demaskieren Robert Richter und Mario Pannach im Dialog mit dem Publikum die tausend Nichtigkeiten, die sich dank der digitalen Welt immer stärker in den Vordergrund drängen. Eine Welt, in der Katzenvideos und Fußballzitate bisweilen zum Lebensinhalt werden können.

Spiel mit Feuer und Flamme

Die wechselhafte Inszenierung entlarvt gekonnt und recht humorvoll den Bedeutungswechsel, der in einer Gesellschaft vonstatten geht, deren Bürger die größte Spionageaktion der Welt mit einem kurzen Schulterzucken abtun. „Prometheus 2.0“ übt intelligente Kritik an der unkritischen Masse. Dabei bedient sich die Doppelregie aus Romy Lehmann und Markus Arnhold durchaus drastischer Bilder. Auch wenn „Prometheus 2.0“ diese Kritik mitunter zu offensichtlich mimit, gelingt mit dem neuen Stück ein sehenswerter und kraftvoller Saisonauftakt. Dies liegt nicht zuletzt an den beiden Darstellern, die die einstündige Produktion mit Feuer und Flamme vorantreiben.

| Toni Gärtner

die Bühne – das theater der tu Dresden: am Mittwoch (23.10.), Freitag (25.10.), Samstag (26.10.) sowie am 30. Oktober und 2. November (jeweils 20.15 Uhr)



Mario Pannach (links) und Robert Richter starten voller Energie in die neue Spielzeit von die Bühne – das theater der tu.

Foto: Timo Raddatz

Tanz der Emotionen

„Carmen“ verführt in der Inszenierung von Axel Köhler als Neuproduktion an der Semperoper Dresden.

Georges Bizets „Carmen“ ist eine der am häufigsten aufgeführten Opern und zieht immer wieder mit ihren berühmten Melodien und der zeitlosen, aus Verführung, Leidenschaft und Eifersucht gestrickten Handlung in ihren Bann. Axel Köhler hat das Werk an der Semperoper Dresden nun ganz ohne Kitschfaktor aufs Neue entdeckt. Er findet schlichte und dennoch wirkungsvolle Bilder und lässt oft einfach die herrlichen Melodien sprechen, um die eigentlich tragische Geschichte der schönen Zigeunerin zu erzählen, die ihre unbeständige Leidenschaft am Ende mit dem Leben büßt. Arne Walther hat dafür ein Bühnenbild geschaffen, das genauso facettenreich ist wie die Hauptfigur der Oper selbst. Ein großes fassartiges Gebilde ist Zigarettenfabrik, Schmugglerhochburg oder Stierkampfarena und enthüllt im Inneren einen roten Schlund der Verführungskunst, aus dem heraus Carmen die Bühne erobert. Anke Vondung gibt mit ihrem warmen, voluminösen Mezzosopran eine mondäne, selbstbewusste Carmen und drückt einer der berühmtesten Partien der Operngeschichte ihren ganz persönli-



„Carmen“ in der Semperoper Dresden. Foto: Matthias Creutziger

chen Stempel auf. Die Figur der deutlich sitzsauren Micaëla ist als Gegenbild zur verruchten Zigeuner-Carmencita angelegt. In schlichten Jeans und Mantel (Kostüm: Henrike Bromber) ist sie brav, aber energisch um das Wohl von Don José besorgt. Die junge Sopranistin Emily Dorn, derzeit Mitglied im Jungen Ensemble der Semperoper, erntet in dieser Partie verdienten Applaus. Arnold Rutkowski überzeugt als unglücklicher José mit verzweifelter Leidenschaft, wenn er versucht, die schöne Zigeunerin für sich zu gewinnen und dabei doch alles verliert. Der Vorhang fällt. Etwas zu schnell schwillt der jubelnde Schlussapplaus in die Ruhe nach der letzten Szene über. Bravo!

| Nicole Czerwinka

Semperoper Dresden: am Samstag (26.10.), am 22. und 25. November, am 22. Februar, am 1., 23. und 29. März sowie am 23. und 25. April (jeweils 19 Uhr)

STÜCKCHEN.

- Es wird gebacken: An den Landesbühnen in Radebeul verfolgt der Neonazi Adam im Stück „Adams Apfel“ am Freitag (25.10., 20 Uhr) auf der Studiobühne und am Sonntag (27.10., 20 Uhr) im Kino Königstein nur ein Ziel: Er will einen Apfelkuchen backen.
- Es wird gerannt: Im Stück „Marathon“ absolvieren drei israelische Schauspieler am Freitag (25.10., 20 Uhr) und Samstag (26.10., 20 Uhr) auf der Bühne des Societaetstheaters in Dresden einen Ausdauerlauf, der symbolisch für den Alltag ihres Volkes steht.
- Es wird erobert: Um den neurotischen und verlassenen Allan, der krampfhaft versucht, endlich eine neue Frau für sich zu gewinnen, dreht sich Woody Allens Komödie „Spiel’s nochmal, Sam“. Sie wird am kommenden Samstag (26.10., 19.30 Uhr) am Freiburger Standort des Mittelsächsischen Theaters aufgeführt.

| MGA

ABC.



Von Michael Chlebusch

So: Messe? Abgehakt. Buchpreis? Jap. Gewinner? Ööh. Na hier die, die heißt wie da, wo die Zwerge wohnen. Moria? Ach, Terezia Mora. Ernsthaft, rein thematisch interessiert mich ihr Buch „Das Ungeheuer“ ja überhaupt nicht. So ein abgestürzter Mittelstandstyp, der sich auf die Spur seiner toten Frau macht, mit dem Tagebuch nach Ungarn. Och. Da stände mir der Meyer oder der Jirgl näher oder nebenstehend der ebenfalls nominierte Gstrein. Aber merkt Ihr was? Der Buchpreis hat funktioniert. Wir reden über Bücher und Autoren. Und wenn dann noch die gewinnt, die ich nicht lesen würde, und ich jetzt, wo sie gewonnen hat und ich glaube, dass da ja was dran sein muss, vielleicht mal reinschaue, dann hat dieser PR-Preis des deutschen Buchhandels schon was für sich. „Es ist ein Zirkus“, hat mir Clemens Meyer verraten. Und der ist bekanntlich unterhaltsam.

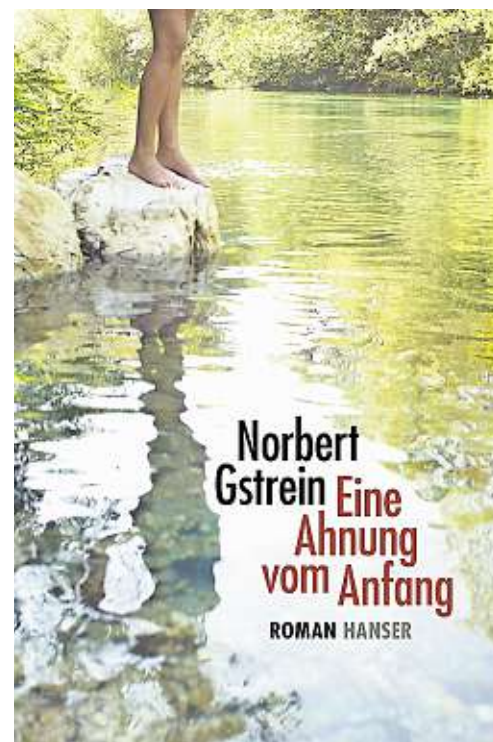
Wer nicht zu Wort kommt

Norbert Gstreins neuer Roman zeichnet ein Bild von der Sehnsucht nach Unschuld und der Angst vor dem Extremen.

Eine Bombendrohung erschüttert eine kleine Provinzstadt. Auf dem Fahndungsfoto meint ein Lehrer, seinen ehemaligen Schüler Daniel zu erkennen. Er beginnt, die Zeit, die er mit ihm verbrachte, zu rekapitulieren, und es wird immer deutlicher, dass da mehr war als eine normale Lehrer-Schüler-Beziehung. Aus der Perspektive des Lehrers Anton wird von einem gemeinsam verbrachten Sommer am See erzählt, von Daniels religiösen und politischen Phantasien und auch von seiner Neigung zum Extremen. „Trotz meiner Nähe zu Daniel und trotz seiner Auffälligkeiten hatte ich geglaubt, ich lebte in einer durch und durch säkularen Welt, und musste jetzt erkennen, wie wenig es brauchte, dass von den Rändern der religiöse Überhang hereinbrach.“

Daniel war schon immer anders. Er wurde von seinen Mitschülern Jesus genannt, und das schien ihm zu gefallen. Es gab Lehrer, denen er unheimlich war, und andere, wie den Religionslehrer Bleichert, die versuchten, ihn für sich zu beanspruchen. Anton, der Lehrer, der mit seinen eigenen Dämonen zu kämpfen hat, gab Daniel politische und philosophische Bücher zu lesen, die früher im Besitz seines jüngeren Bruders Robert waren, der unter ungeklärten Umständen Selbstmord beging. Auch ein amerikanischer Endzeitprediger, der mit seiner Familie für eine Weile in der Stadt wohnte, versuchte, Daniel zu vereinnahmen. Wer von ihnen hat Daniel in seine Ansichten, in seine Absolutheit gedrängt? Besitzt er diese überhaupt oder werden sie auf ihn projiziert?

Norbert Gstrein hat mit „Eine Ahnung vom Anfang“ einen Roman über die Angst vor religiösem



Norbert Gstrein: Eine Ahnung vom Anfang. Hanser 2013. 350 Seiten. 21,90 Euro.

Wahn, die durch unsere Gesellschaft geistert, geschaffen. Über bürgerliche Engstirnigkeit. Über das Gerede der Leute, die Leerstellen mit Mythen füllen, die das unterbewusste Unbehagen anstacheln. In seiner sehr ruhig und langsam erzählten Geschichte nähert sich Gstrein sehr behutsam und mit sprachlicher Finesse den elementaren Fragen, bei denen oft keine eindeutige Antwort möglich ist. Er zeigt uns mit dem Lehrer Anton jemanden, der seine Schüler zum Denken animieren will, daran aber fast zerbricht. Eine extreme Figur, Daniel, wird vorgestellt, die ungreifbar scheint und nur durch die Sicht und Deutungen der Außenwelt gezeigt wird – selbst aber nie zu Wort kommt. Während der Erzählung beginnt Anton selbst an der Geschichte zu zweifeln, an seiner Pädagogik, an seinen Beweggründen. Wie viel Einfluss können Bücher haben? Wie unschuldig war diese Lehrer-Schüler-Beziehung? „Manchmal ist es die Sehnsucht nach Unschuld und Reinheit, die einen dazu bringt, Schuld auf sich zu nehmen.“

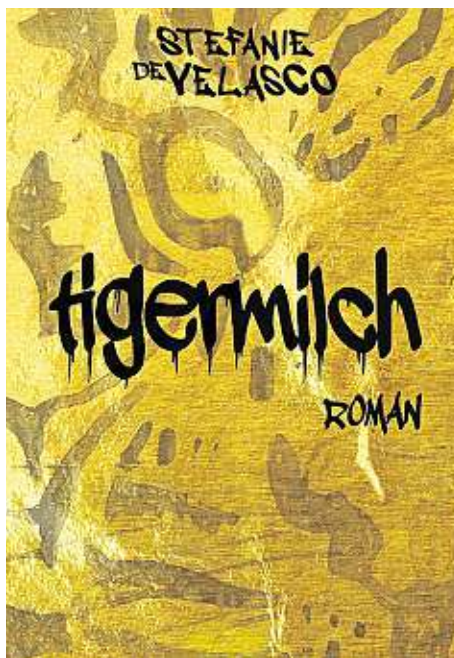
| Sarah Hoffmann

Herb, süß, berauschend

„Tigermilch“ zeigt zwei Mädchen auf ihrem Weg durch den hässlichen Teil Berlins.

Auf einer leeren Seite hinter dem Titel, vor dem Roman, da stehen klein die beiden Wörter „Für Mädchen“. „Für Mädchen“ steht irgendwie dazwischen, zwischen dem, was es sein soll, und da, wo es endlich losgeht. Und das ist dann auch das, worum sich Stefanie de Velascos Buch dreht, um das irgendwie Dazwischen einer Gruppe von Großstadtteenies, die darauf warten, dass das, was ihr Leben sein soll, etwas Richtiges wird und losgeht, so wie es sein soll.

Die beiden Hauptfiguren, Nini, die Ich-Erzählerin, und Jameelah, ihre beste Freundin, wachsen in einem rauen Umfeld auf. Urbane Vernachlässigung ist für die beiden alltäglich, wird lakonisch und rotzig kommentiert und der Leser streift in „Tigermilch“ durch ein Berlin, das nur durch die Reflektion der Erzählerin entsteht. Gekonnt lässt de Velasco dabei die Stadt abseits der Hipster-Bezirke und des mondänen „Musst du hin!“ auftauchen, ohne es konkret zu beschreiben. Dazu ist auch gar keine Zeit, denn der Roman legt sprachlich und inhaltlich ein gutes Tempo vor. Wie Huckleberry Finn in der S-Bahn rasen die Protagonisten auf das Erwachsenwerden zu. Ver-



Stefanie de Velasco: Tigermilch. Kiepenheuer & Witsch 2013. 288 Seiten. 16,95 Euro.

suchen das so gut wie möglich hinzubekommen, zwischen dem Üben für die Entjungferung auf dem Straßenstrich, dem Vertuschen eines Ehrenmords auf dem Spielplatz und den Jungs, die sie süß finden. Hinter jeder Ecke warten Unwägbarkeiten, die einfach weggem-provisiert werden – darin sind die Mädels Profis –, man wurschtelt sich eben so durch, wenn die Mutter den ganzen Tag auf der Couch liegt und die kleine Schwester schon wieder heimlich am Eierlikör nippt.

Das alles wird so klug und authentisch zwischen Witz, Verzweiflung und der Hoffnung auf ein besseres Morgen geschildert, dass die Erzählung zum komisch-melancholischen Abriss des Zustands einer heutigen Jugend gerät; fernab von Klischees und moralischer Wertung. Ist halt so, wird schon werden, ganz wolke und pomade. Milch, Mariacron und Maracujasaft sind übrigens die Zutaten für Tigermilch. Raus kommt eine berauschend herb-süße Mischung, als Buch wie als Getränk. „Für Mädchen“ steht zwischen den Seiten, aber auch Männern mittleren Alters ist die Lektüre von „Tigermilch“ von Stefanie de Velasco unbedingt zu empfehlen.

| Michael Chlebusch



Genuss mit gutem Gewissen

Die Slow Food Youth Dresden kocht gegen Lebensmittelverschwendung an.

Wenn sich junge Metzger, Food-Blogger, Köche, Bierbrauer und Studenten treffen, dann geht es schon mal heiß her – und zwar in den Töpfen und Pfannen der Slow Food Youth Dresden. Die Jugendbewegung der Slow-Food-Organisation setzt sich für ein faires Lebensmittelsystem ein.

Die Mitglieder kommunizieren via Internet und treffen sich bei öffentlichen Kochveranstaltungen, schreiben Blogs und basteln Saatgutbomben, sammeln Ausschussware von Bauern und verarbeiten sie bei Schnippeldiskos und Eat-Ins. Und warum das Ganze? „So machen wir auf Missstände des Lebensmittelsystems aufmerksam und haben gleichzeitig Spaß am gemeinschaftlichen Kochen“, sagt Slow-Food-Youth-Mitglied Franziska Raese, Masterstudentin der Angewandten Medienforschung an der TU Dresden im dritten Semester. Rund 82 Kilogramm Lebensmittel wirft der Durchschnittsdeutsche pro Jahr in den Müll –

Waren im Wert von 235 Euro. „Wir schmeißen ja nicht nur Essen und unser Geld in die Tonne, sondern auch alle Ressourcen, die in die Produktion des Lebensmittels geflossen sind, wie Wasser, Energie oder Arbeitskraft“, erklärt Raese. Sie erledigt ihre Einkäufe am liebsten auf dem Wochenmarkt auf der Dresdner Lingnerallee. „Unglaublich, was es dort für eine Lebensmittelvielfalt gibt“, sagt das Jungmitglied von Slow Food. Sie legt Wert auf die regionale Herkunft und den unverfälschten Geschmack der Produkte. Sichtbar wurde ihre Gruppe unter anderem bei der Aktion „Zu gut für die Tonne!“ Anfang September auf der Prager Straße. Aber auch Themen wie Agrarpolitik und der Austausch mit Aktivisten aus den europä-

schen Nachbarländern stehen auf dem Speiseplan der Organisation.

Wer Lust hat, einmal im Monat mit kochfreudigen Studenten und Nichtstudenten kreative Gerichte auszuprobieren, ist bei der Slow Food Youth Dresden genau richtig. Gekocht wird

nicht nach Rezept, sondern aus dem, was der Kühlschrank noch hergibt. „So können längst vergessene Lebensmittel am Ende doch noch sinnvoll und schmackhaft verwertet werden. Es ist immer wieder eine leckere Überraschung, was am

Ende auf dem Teller landet.“ | Johanna Klups

„Wir schmeißen ja nicht nur Essen und unser Geld in die Tonne, sondern auch alle Ressourcen.“

Studentin Franziska Raese

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Studenten zwölf Euro im Jahr, aber auch Nichtmitglieder können sich bei Slow Food engagieren. Netzinfos: www.facebook.com/Lebensmittelretter; www.slowfoodyouth.de/netzwerk/gruppen/dresden

Der Herbst wird orange

Selbstgemacht: Kürbis lässt sich auf vielerlei Art geschmackvoll verarbeiten.

Kürbisse gibt es zurzeit in allen Gewichtsklassen, Formen und Farben. „ad rem“ hat den Kochlöffel geschwungen und drei budgetfreundliche Rezepte ausprobiert.

Als stilvoller Klassiker

Für die Suppe einen entkernten und zerteilten Hokkaido-Kürbis (die Schale ist essbar), vier Möhren, zwei Kartoffeln und eine Zwiebel in Gemüsebrühe kochen. Topfdeckel drauf und Flamme runterdrehen. Wenn alles gar ist, mit dem Pürierstab pürieren. Um die Suppe geschmeidig zu machen, je nach Bedarf mit Sahne ver-



Kuchen, Suppe, Chips: alles aus Kürbis. Foto: J. Klups

feinern. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zur Suppe passen auch Curry, Chili, Knoblauch, Ingwer oder Muskat und andere Gewürze. Crème fraîche, Balsamico und Kürbiskerne als Topping machen viel her.

Als knuspriger Begleiter

Kürbischips sind schnell und einfach zubereitet und als Beilage sorgen sie für Abwechslung auf dem Teller. Geschälten und entkernten Kürbis in kleine Streifen oder Spalten schneiden, mit Öl und reichlich Salz auf einem mit Backpapier ausgelegten

Blech bei 200 Grad in den Ofen schieben. Bis zur gewünschten Bräunung kross backen. Gleich essen, denn die Kürbischips fallen schnell zusammen, wenn sie auskühlen.

Als süßer Verführer

Aus 250 g Mehl, ½ TL Backpulver, 75 g Zucker, 125 g weicher Butter und einem Ei einen Mürbeteig kneten und mindestens 20 Minuten kaltstellen. Den Boden einer Springform mit dem Teig auskleiden, zusätzlich einen etwa drei Zentimeter hohen Rand formen. Kürbis ohne Salz und in wenig Wasser weichkochen, Wasser abgießen und Kürbisfleisch pürieren. Es werden circa 350 g fertiges Püree benötigt. Zusammen mit 150 g Rohrzucker, etwas Zimt, drei verquirlten Eiern und 200 g Sahne eine Masse herstellen, die auf den Boden gegossen wird. Bei 180 Grad etwa eine Dreiviertelstunde backen, bis die Kürbismasse fest ist.

| Johanna Klups

Mitte • Striesen • Neustadt • Loschwitz

VG frisch regional fair
BIO-Märkte

Einkaufen auch ohne Mitgliedschaft

Jahnstraße 5/5a • 01067 DD
(Naturkost, VG Backladen) Zwei Preise

Jahnstraße 5a • 01067 DD
(Naturwaren)

Schandauer Str. 34 • 01309 DD
(Naturkost & Naturwaren)

Pillnitzer Landstr. 8 • 01326 DD
(Naturkost) **NEUERÖFFNUNG ab 2.11.2013**

Fritz-Reuter-Str. 32 • 01097 DD
(Naturkost & Naturwaren) **Mitgliederladen**

vg-dresden.de

INFOHAPPEN.

Fragen zur Ferne

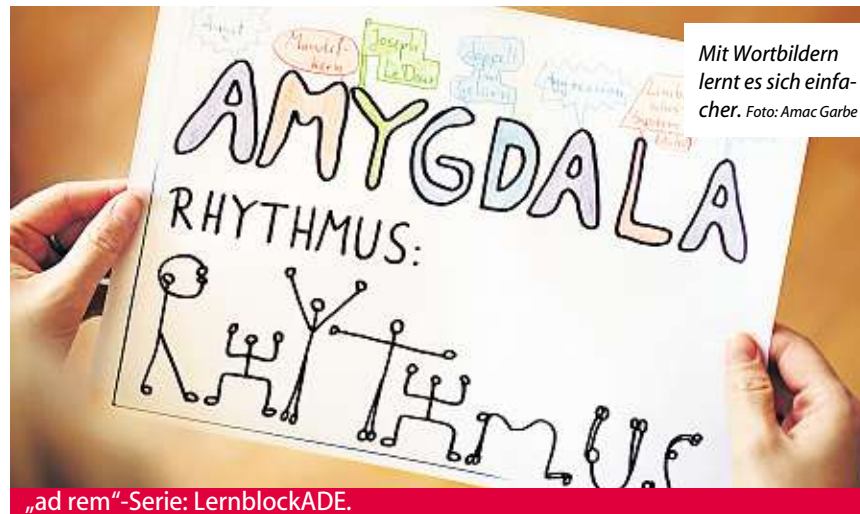
Praktikumsforum. Für einige Studenten ist sie wichtiger als der erste Credit Point. Gemeint ist die Frage nach den Möglichkeiten und Bedingungen, im Ausland ein Praktikum zu absolvieren. Erfahrungen und Wissen werden beim Leonardo-Praktikumsforum von Kennern des Ziellandes weitergegeben. Seien es Fragen zur Unterkunft, zur Bewerbung oder zu Fördermöglichkeiten, sie alle können am Freitag (25.10., 10.30 bis 13.30 Uhr) in Tharandt (Hörsaal C1) und am 6. November (17 bis 19 Uhr) an der TU Dresden (WIL C207) gestellt werden, wenn man sich vorher auf der Internetseite angemeldet hat.

| KUR

Netzinfos: www.kurzlink.de/praktikum-anmeldung

Fragen zur Exzellenz

Podiumsdiskussion. „Exzellenz – Na und?“ Am Montag (28.10., 17 Uhr) geht's im Andreas-Schubert-Bau der TU Dresden (Hörsaal 120) zur Sache. Was ist jetzt mit unserer Exzellenz? Ist die TU Dresden nun eine andere als vorher? Was haben Studierende davon? Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen, die Leiterin des Instituts für Germanistik, Prof. Marina Münkler, und der Geschäftsführer des Studentenrates, Andreas Spranger, werden mit weiteren Gästen auf dem Podium diskutieren. | CX



Mit Wortbildern lernt es sich einfacher. Foto: Amac Garbe

„ad rem“-Serie: LernblockADE.

Nützliches Kopfkino

Wer mit effektivem Lernen auf Kriegsfuß steht, kommt selten gelassen durch die Studienzeit. In „ad rem“ gibt es deshalb regelmäßig Tipps im Kampf gegen die Lernblockade.

Die 25-jährige Anne Müller, die im neunten Semester Hydrologie an der TUD studiert, und Matthias Lange, 26 Jahre alt und TU-Mathematikstudent im 15. Semester, haben das Lerntrainer-Netzwerk LernKompass gegründet. In „ad rem“ beantworten sie Fragen zu Lernorganisation und Gedächtnistechniken.

Das Problem: Manche Fachbegriffe klingen so trocken oder sind in ihren Definitionen mit Fremdwörtern so überladen, dass es schwerfällt, sie sich zu merken. Was tun?

Anne Müller: Mein Tipp: Spiele mit den Begriffen und präge sie Dir dadurch leichter ein! Eine Variante dafür ist, ein Wort-

bild wie auf dem Foto zu erstellen. Dabei werden alle Buchstaben Deines Stichwortes zu Anfangsbuchstaben neuer Begriffe, die thematisch dazugehören. Zu Amygdala, dem Namen des Emotionszentrums im Gehirn, lassen sich dem A der Begriff Angst, für M das Wort Mandelkern – die deutsche Übersetzung des Hirnareals – zuordnen und so weiter. Wenn es schwieriger wird, wie beim Y, kann man ruhig freier nach Begriffen suchen und zum Beispiel auf das ähnlich klingende J ausweichen. Wortbilder sind eine gute Technik, um weiteren Lernstoff mit dem Fachwort zu verbinden und wie nebenbei den Begriff selbst zu lernen.

Mit besonderem Körpereinsatz kannst Du Dir auch die Schreibweise schwieriger Begriffe merken. Es ist nicht nur sehr lustig, sondern auch äußerst effektiv, die Buchstaben eines Wortes pantomimisch darzustellen. Diese Methode ist zwar weniger für die SLUB geeignet, dafür werden viele Lernkanäle angesprochen und durch die Bewegung zwischendurch lernt es sich danach um so leichter.

| Anne Göhre

Mensatipp der Woche



Das Oktoberfest in München ist zwar vorbei, in der Neuen Mensa findet aber trotzdem noch eine Oktoberfestwoche statt. Drauf geschissen! Wer möchte schon daran erinnert werden, wie sich die Herren der Schöpfung dank der Ausschnitte auf primitivstes Niveau begeben? Und die Damen mitmachen, indem sie sich in Dirndl zwängen, um ihre Möpfe zu zeigen. Und nicht vergessen, worum es geht: saufen, saufen, saufen! Dieses Fest ist eine einzige kulturelle Obszönität. Wer diese Kultur weiterträgt, macht sich strafbar und zwar im moralischen Sinne. Straffrei bleibt, wer für den Rest der Woche (bis 25.10.) zum Beispiel die Theke Schnitzel & Co. der Neuen Mensa meidet. Dort gibt es wahlweise

Grillhaxe mit Sauerkraut und Brot, Spanferkelbraten mit Sauerkraut und Kartoffelklößen, ein halbes Hähnchen mit Pommes frites oder den Oktoberfestburger mit Fleischkäse. | Steven Fischer

Zeichnung: Norbert Scholz



INFOQUICKIES.

● Bis Mittwoch (23.10.) können sich **Nachwuchsmodels** für ein Casting bei der Künstlervermittlung Katabama bewerben. Gesucht werden männliche und weibliche Interessenten, unter anderem für die Dresdner Hochzeitsmesse. Das Casting findet am 1. November in Leipzig statt. Netzinfos: www.dresdner-hochzeit.de

● Musik gibt es am Sonntag (27.10., 16.30 Uhr) beim gemeinsamen **Konzert** des Dresdner Chors „Voice It“ und des Leipziger Chors „Crazy Generation“ im Zeuner-Bau der TU Dresden (Raum 222). Zu hören gibt es dabei Nummern aus Jazz, Pop und Rock. Der Eintritt ist frei. Netzinfos: www.crazy-generation.com

● Die SLUB bietet bei ihrem **Buchverkauf** am Dienstag (29.10., 10 bis 20 Uhr) wieder Gelegenheit zum Erwerb ausgesonderter Fachliteratur und Schallplatten. Im Vortragssaal kann außerdem ein Althandy gegen ein Buch getauscht werden. Getauscht wird, solange der Vorrat reicht. Netzinfos: www.kurzlink.de/buchverkauf

● Auf nach Florida! Bis zum 30. Oktober können sich Studenten aller Fakultäten der Hochschulen in Dresden und Zittau/Görlitz beim Beyond Borders Programm für den **Austausch mit der Florida State University** in Tallahassee bewerben. Vom 2. bis 23. März 2014 werden zehn Studierende bei sozialen Projekten mitarbeiten, den Studienalltag erleben und im Rahmen des „Independent Travel“ Land und Leute kennenlernen. Netzinfos: www.kurzlink.de/florida

● Fernweh? Bis 1. November sind alle Studenten ab dem dritten Fachsemester aufgerufen, sich um das Stipendienprogramm **PROMOS 2014** zu bemühen. Sowohl Sprachkurse, Fachkurse, Abschlussarbeiten als auch Praktika werden bis zu sechs Monaten gefördert. Netzinfos: www.kurzlink.de/promosbewerbung

● Beim Dresdner Fanprojekt Denk-Anstoß können sich bis zum 8. November Leute bis 25 Jahre als **Trainer für Bildungsprojekte** bewerben. Wer mit Schülern arbeiten und sich in der politischen Bildung erproben möchte, kann sich so bei der Durchführung von Projekttagen im Dynamo-Stadion engagieren. Es wird zwei Workshops zur Einführung geben. Netzinfos: www.fanprojekt-dresden.de/lerntenrum | CX

Deine WG

Finde jetzt das Passende auf sz-immo.de – der Marktplatz für Immobilien im Internet mit den meisten regionalen Angeboten.

sz-immo.de Hier wohnt Sachsen

PERSÖNLICHES/GRÜßE

Ich Grüß den Webbi und seine Ische, die Jule! Wünsch euch viel Glück beim Zusammenziehen, ihr Zwei gehört einfach zusammen! Aber mach den Toiletten-deckel runter Junge! Und lass ma wieder ein' konferenzen gehn alter Knabe. ~Hamu

SPRACHEN UNTERRICHT

Hallo, ich bin Französischmutterssprachler, ich suche ein Tandempartner/In für Deutsch-Französische Konversationen. grande_mote@yahoo.fr 015730445825
Witam! Ich suche einen polnischen Muttersprachler, der Lust auf ein deutsch-polnisches Sprachtandem hat! Kontakt: lillajul@hotmail.com

Wir sind eine honduranische Familie, die in der Hauptstadt Tegucigalpa lebt und wieder einmal einem jungen Menschen aus Europa die Möglichkeit bieten kann, Kultur, Tradition und Sprache unseres schönen Landes näher kennen zu lernen. Sie werden in unserem Haus in einem eigenen Zimmer mit eigenem Bad leben. Internet Flatrate Wlan, ein eigener Rechner im Zimmer und Vollverpflegung sind im Preis ab €75 pro Woche enthalten (je nach Zeit). Falls Interesse an einem Praktikum in Honduras besteht, können wir Sie mit vielfältigen Kontakten unterstützen. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht! herrardo@yahoo.de

KURSE/WORKSHOPS

Du kommst nicht auf den Punkt? Arbeite daran! Jeden Dienstag um 18:30 Uhr im HSZ 301. facebook.com/dresden.debatting dresden.debatting@gmail.com

MUSIKERECKE

VOLUME11 26. Okt.
Musiker gesucht? 20:00 Uhr
volume11.de/speeddating Eintritt frei!

LEHRBÜCHER

Ich verkaufe folgende Botanik- u. Zoologie-Lehrbücher: Kükenthal Zoologisches Praktikum, Storch, Welsch, 2002 // Mikroskopisch-Botanisches Praktikum, Wanner, 2004 // Pflanzenphysiologie, Heß, 1999 // Phytopathologie, Elstner, Oßwald, Schneider, 1996 // Pflanzenanatomisches Praktikum (Band I + II), Braune, Leman, Taubert, 2002 // Plant Systematics, Judd, Campbell, Kellogg, Stevens, Donoghue, 2008 // The Cambridge Illustrated Glossary of Botanical Terms, Hickey, King, 2007 // Plant Biomechanics, Niklas, 1992. Alle Bücher in sehr gutem bis gutem Zustand, Preise VHB. Mail: Peter.Lachmann@mailbox.tu-dresden.de

ANKAUF

Kameras, Objektive, Ferngläser. Antikladen Heckt, Kiefernstr. 17, DD, Tel. 0351-30917098
Kaufe Fahrräder. 0163-6298359

VERKAUFE FAHRZEUGE

Gebrauchte Fahrräder für Damen und Herren ab 80 Euro. Bike Hospital Schützenplatz 5 info@bike-hospital.de

Dresden
Schützenplatz 5
Fahrradwerkstatt

Tel. 0163-6298359
An- & Verkauf
Gebrauchte Fahrräder ab 80 €

VERKAUFE

Verkaufe mein Navi Z103 von Becker. Es ist voll funktionsbereit. Das Kabel ist etwas durch den Transport verbogen, aber funktionsfähig. Es muss beim Betrieb etwas fixiert werden. Ich hab es mit einem Klebeband nach unten gezogen. Ich biete es komplett mit CD, Kabel und Bedienungsanleitung an. Gekauft 2009, NP 179€. für 40,-€ abzugeben, mail: stephandd@gmx.de

BA Forstwissenschaften: Prüfungshölzer für die Klötzchenprüfung im I. Semester zu verkaufen! „Originale der Uni“, alle erforderlichen Arten; dazu außerdem: Bestimmungsbuch und Lupe! Hölzer sind bereits angeschnitten, sauber und hell, nur unwesentliche Gebrauchsspuren. Preis verhandelbar, einfach Mail an: nur_holz_im_kopf-2013@yahoo.de
Ich verkaufe eine Wohnzimmereinbauwand in schwarz-braun, einen Couchtisch in schwarz-braun und einen Zweisitzer in weiß-beige Echtleder. Alles sehr gut erhalten. Bei Interesse oder Fotowunsch der Teile bitte unter meiner Mailadresse melden. Preise nach Vereinbarung.

Glastisch, Couchtisch dunkel mit Rattan und Glas 60x69x25 cm Abholung in DRESDEN, guter Zustand. 20 € Babarossa24@aol.com 0177-2817174

Ideal zum Hütball oder Fasching oder Opernball: Pierre Cardin Smoking Anzug Einreih sehr elegant schwarz Gr. 48 Schurwolle, guter Zustand, 70 Euro. Abholbar in DD. Babarossa24@aol.com 0177-2817174

Jeden Samstag und erster Sonntag im Monat bis Ende November Trödelmarkt am Haus der Presse, Devrientstr. 11 Nähe Kongresszentrum, Standaufbau von 7.00 bis 8.30 Uhr, Standgebühr 3 Meter nur 20 Euro mit Auto am Stand. Jeder kann mitmachen! Info 0351-48642443

VERKAUFE COMPUTER & -TEILE

Verkaufe eine GTX560-SOC Grafikkarte von Gigabyte (1GB VRAM). AC3 und Crysis 2 liefern damit flüssig auf hohen bis max Details. VHB 100,- ; Mail @schmidt_hartmut@yahoo.de

M&M COMPUTER

BESTE STUDENTENPREISE!

DIREKT AM CAMPUS

WWW.MMCOMPUTER.DE

Eck-Computertisch mit Regalaufsatz für 15,- € mit ca. 80cm Schenkellänge in Buche. Extrem praktisch, da viel Platz für Bücher etc. Foto gern auf Anfrage. Mail: jm-78@gmx.de

VERSCHENKE

Guterhaltene Jugendzimmermöbel (Eiche natur) kostenfrei bei Selbstabholung abzugeben. Schrankteil H/B/T 198x90x43, Bücherregal H/B/T 198x30x30, 2 kleine Schränke H/B/T 75x45x43 (eines davon mit Schiebern), Bord H/B/T 30x90x30, Schreibtisch H/B/T 75x90x60. Anfrage bitte an: andreakrause-61@web.de

Hi -möchte gern meine braune Ikea Couch mit Schlaffunktion abgeben. Sie ist erst zwei Jahre alt und in einem guten Zustand. Nur der Bezug der Seitenlehnen zeigt Schönheitsmängel auf. Würde mich sehr über Interessenten freuen...

1 Regal: H 193, B 28, T 26 cm, 6 Einlegeböden 1 Regal: H 88, B 45, T 33 cm, 2 Einlegeböden Optik Buche bzw. Esche, je ein EUR Foto ggf. gern auf Anfrage Abholung DD Nähe WTC christi-an.schmatze@gmx.de - tel. 4905703

SUCHE

Probanden gesucht: Im Zuge einer Studie zum Juni-Hochwasser sucht die TUD aktuell noch Kontrollpersonen. Sie sollten zwischen 45 - 65 Jahre alt und nicht vom Hochwasser betroffen sein. Für die Teilnahme erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von 10€ und gegebenenfalls 5€ Wegegeld. Bitte melden Sie sich unter 0351/46335895 oder unter hochwasserstudie@psychologie.tu-dresden.de.

Helfer gesucht! Für den alljährlichen UNICEF-Grußkartenverkauf vom 28.11. bis 21.12. werden DRINGEND noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Einsatzort ist die Dresdner Centrum Galerie. Bei Interesse bitte hier melden: info@dresden.unicef.de oder 0351/4713922

Suche Frauen, die auf großem Fuß leben. Für ein Shooting suche ich Frauen mit sehr großen Füßen, die diese für ein paar Fotos zu Verfügung stellen würden. Es handelt sich um keinerlei erotische Aufnahmen und wird selbstverständlich mit einem Honorar entlohnt. wo69tan@web.de

Renommiertes Marktforschungsinstitut sucht Mitarbeiter für tel. Befragungen, 14-tägige Bezahlung, kein Vertrieb, kein Verkauf, flexible Arbeitszeiten von 9-21 Uhr.



DR. HASPEL & PARTNER
TESTSTUDIO GMBH
BERLIN | DRESDEN

Dr. Haspel & Partner Teststudio GmbH
www.haspel-partner.de - Tel.: (0351) 87677-0

Junges Frauenpärchen sucht seriösen Samenspende. Ernstgemeinte Antworten bitte an kindw@gmx.de

TAGESMUTTI bietet 2 freie Plätze zur Kinderbetreuung ab sofort an. WO: 3 Gehminuten vom Münchner Platz entfernt in einer eigens dafür angemieteten Wohnung. BEI INTERESSE meldet euch bitte bei Kerstin Angermann, Tel. 0179-8350348 oder per mail angermann_kerstin@arcor.de

Bildungspat_innen gesucht! Der Ausländerderrat Dresden e. V. sucht ehrenamtliche Bildungspat_innen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Als Bildungspat_innen gebt ihr Nachhilfe in einzelnen Schulfächern, gesuch wird Unterstützung in allen Bereichen, vor allem in den Naturwissenschaften und in DAF. Ihr könnt euren Patenkindern als Ansprechpartner_innen auch darüber hinaus unterstützend zur Seite stehen. Der Zeitaufwand beträgt ca. 1,5h pro Woche. Bei Interesse meldet euch per E-Mail unter: bildungspatenschaften@auslaendererrat.de oder telefonisch bei Ismail Davul, Projekt „Die Bildungspatenschaften“ des Ausländerrates Dresden e. V.: 0351-43637-29. Wir freuen uns auf euch!

SONSTIGES

WANTED Volleyballer/innen Wir sind eine Mixed-Volleyballmannschaft (Spieler/innen ab 20 Jahre) und suchen ambitionierten und motivierten Mitspieler (w/m; alle Positionen). Zurzeit spielen wir in der 1. Stadtliga der Mixed Staffel (Spieltage in der Woche) und nehmen sachsenweit erfolgreich an Mixed-Volleyballturnieren teil. Wir trainieren jeweils Di und Fr in uninähe. Nun suchen wir weitere Mitstreiter, die über „fortgeschrittene Erfahrung“ verfügen. Wir würden uns freuen, wenn ihr euch meldet! my.soc@gmx.de

Tagesmutter der TU hat freie Plätze! Wer möchte mit uns gemeinsam spielen und Ausflüge zu den Tieren in den Zoo, den Salzstollen in Lockwitz, das Theater u.a. unternehmen? Wir freuen uns auf neue Spielgefährten und warten auf euren Anruf unter Telefon 0179-8350348 oder angermann_kerstin@arcor.de

Mein schönes Fahrrad wurde in Dresden-Südvorstadt in der Nacht 11./12.10.2013 gestohlen. Erbiete Hinweise zum Aufenthaltsort oder ob es irgendwo angeboten wird.

ten wird. Das Rad ist durch den Schriftzug KETTLER und die Farbgebung schwarz-weiß sehr markant! Rahmen-Nr.: KE1003503894 Rahmentyp: Wave 24-Gang-Kettenschaltung Freilauf, Nabendynamo Federgabel, gefederter Sattelstütze Findexlohn bzw. Tippervision bei Wiederbeschaffung: 50,00 Euro Bei der Polizei wurde Anzeige erstattet. Dem Dieb wünsche ich tiefe Schlaglöcher bei Nachfahrten im Regen auf unbeleuchteten Straßen! buxxus@web.de

TAUSCHBÖRSE

Bücher Übungsaufgaben Analysis Ü1 & 2 sowie Formelsammlung des Binomi-Verlages gegen (insgesamt) eine Flasche guten trockenen Rotwein zutauschen. Bsp. neuwertig, ohne Notizen oder Markierungen.

Haushaltsauflösung: Tausche viele zusammengehörige Wohnungsmöbel aus Haushaltsauflösung gegen Hochprozentiges je nach Umfang der Möbelabnahme. Darunter z.B. 2 Kleiderschränke; 1 Regal; 1 Bett-Sofa-Kombi; 1 Sessel (ausziehbar auch als Bett); 2 Komoden; 1 Schuhschrank; 1 Schreibtisch; 1 Vitrine; 2 Wandregale; 1 Kühlschrank; 1 Mikrowelle; 2 Barhocker mit dazugehörigem Tisch; viele Kleinigkeiten z.B. OVP Schneidbretter, 10-teiliges Edelstahltopfset, Tassen, Gläser etc. Alles Selbstabholung in DD. Genauere Infos (Maße, Fotos) auf Anfrage unter terrasse@online.de

BIETE WOHNRAUM

Ich suche dringend einen Nachmieter für meine 1,5 Raum Wohnung in der Nähe vom Wasaplatz (sehr uninähe!). Es ist eine ca. 35 m. große Dachgeschosswohnung mit Keller. Die Warmmiete beträgt 280€. Ab 15.11. und spätestens zum 1.12. möchte ich die Whg gern abgeben. Küche und einige Möbel würde ich bei Bedarf hinterlassen. Mehr Infos, Bilder der Räumlichkeiten oder einen Besichtigungstermin gibt's auf Anfrage :) via mail an ann92@gmx.net oder an die Nummer 0162/9331255

Biete WG Zi, ca. 20qm, in 2RW, san. Altbau, elbna + sonnig, Küche mit EBK + EB-ecke, Parkett, Balkon und Keller. Straba 4+9 vor der Haustür ab 15.11. evtl. auch früher. Mitbewohner jg.Mann, berufstätig., 370€ KM + 100 € BK + Kt. Tel. 0163 187 9458



Mc Pfenning

Der Haushalt- & Schreibwarendiscounter

Studenten-
Schnäppchen-
Verkauf ... das ganze Jahr!

Mc Pfenning im Citycenter am Hauptbahnhof
neben CONRAD ELECTRONIC
01069 Dresden, Friedr.-List-Platz 2
geöffnet Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

über
3000
Artikel

Fine-Liner
0,4 mm,
10er-Pack
ab **1,99**

Schulblock A4
4-fach gelocht,
mit Rand,
alle Lineaturen
Schnellhefter je
10er,
Pappe oder Plaste **1,99**

Prospekthüllen
genarbt,
100er-Pack **1,99**

Kopierpapier
Recycling,
500 Blatt 80 g/m²
II. Wahl **2,49**

Ordner A4
breit und
schmal
ab je **0,99**

Luftpolstertaschen
verschiedene
Größen ab **0,20**

**Wischmopp-
Ersatzkopf** je
verschiedene
Ausführungen **1,99**

Briefablagen
ab **1,49**

Servietten
3-lg. ab **0,69**

Geo-Set
3-teilig je **0,99**

Küchenrollen
8 Stück **2,99**

Kopierpapier
500 Blatt, weiß ab **3,99**

Kehrset
Schaufel + Besen **2,59**

Zimmerbesen
mit langem Stil **2,99**

**diverses
Fahrradzubehör**

Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie **10% Rabatt**
auf unser gesamtes Warensortiment.
Mc Pfenning - Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden - gültig bis 30. 11. 2013

Grundstück		griech. Vorsilbe: gleich		Schneehütte der Eskimos		griechischer Buchstabe		Tanz auf Hawaii		Männername		Weinstock	Hauptschlagader		jetzt		eine Mischfarbe	unstrukturiert	Computertaste
Konservierungsmittel						Hochzeitsymbol der Frau						Notlüge							
Stadt in Brasilien (Kw.)				Schiffseigner		englischer Frauenname		Unsinn reden (ugs.)					1		Hundertjähriger		modern		
Tierkreiszeichen		ital. Rechtsgelehrter † 1220	Leu-mund			waagerechte Segelstange		germanische Gottheit				ital. Winterkurort (San ...)		Berufsverband im MA.					
					niederträchtig			griechischer Buchstabe		ausprechen		2					Futterpflanze		
							Entenart		3				englischer Artikel		Heilverfahren				
italienische Gaststätte			Eimer aus der Bronzezeit		griechischer Buchstabe					mit Hilfe von, durch								Ansteckung (med.)	
das ‚gewisse Etwas‘	Mietkauf	Sieb					Bodenerhebung								südostasiat. Inselstaat		moderne Musikrichtung		
					Fremdwortteil: rückwärts								4						
Regenschutz am Mantel		vorbei, überholt (franz.)		geschlossen									ein Schiff erobern			Fremdwortteil: gesamt			
militärischer Ehrengruß			5										eine Virusinfektion	tragen-des Bauteil			farblose Branntweine		
				histor. Reich in Westafrika									‚heilig‘ in dt. Städtenamen						
Bild von da Vinci („Mona ...“)				verwunderte Frage, wirklich?									int. Kfz-K. Tunesien			erster Auftritt			
					kräftiger Schubs								ein Fest begehen		Hau-messer in Assam				
Apostel der Grönländer	Apfelsorte	japanischer Seidengürtel	Kfz-Z. Goslar																
Schmalzkringel																		Miterfinder des Tonfilms	
kleine Klammer			Borussen	englisch: auf		Spinnengewebe	nach Art der „großen Welt“		musikalischer Halbton	erleichtert	Küstenform (Mz.)	französisch, span.: in		Drei-gespann		alte Bez. für Januar			
				geöffnet		Kleinstlebewesen		6					Jugendlicher (Kw.)						
schreckhaft		ohne innere Ruhe							Apfelwein (franz.)	ungezogen (Kind)									
	7				Romanfigur von Twain	Märchengestalt	modisch elegant					Titelfigur bei Brecht (Arturo)			Initialen der Loren				
Zugmaschinen (Kw.)		Seufzer der Erleichterung			Rufname des Komikers Arent			Rufname von Guevara † 1967		8		bestimmter Artikel (4. Fall)		röm. Zahlzeichen: sechs		italienisch: sechs			
				das eigene Staatsgebiet				Faultier	Gewichtseinheit (Abk.)		Kurort in Graubünden								
ältestes christliches Fest		japanische Münze			Hptst. von New Mexico (Santa ...)	Feuerwerkskörper						Frauenkurzname							
					Verstaatlichung										Ex-Frau von Prinz Charles (Lady...) †				

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---